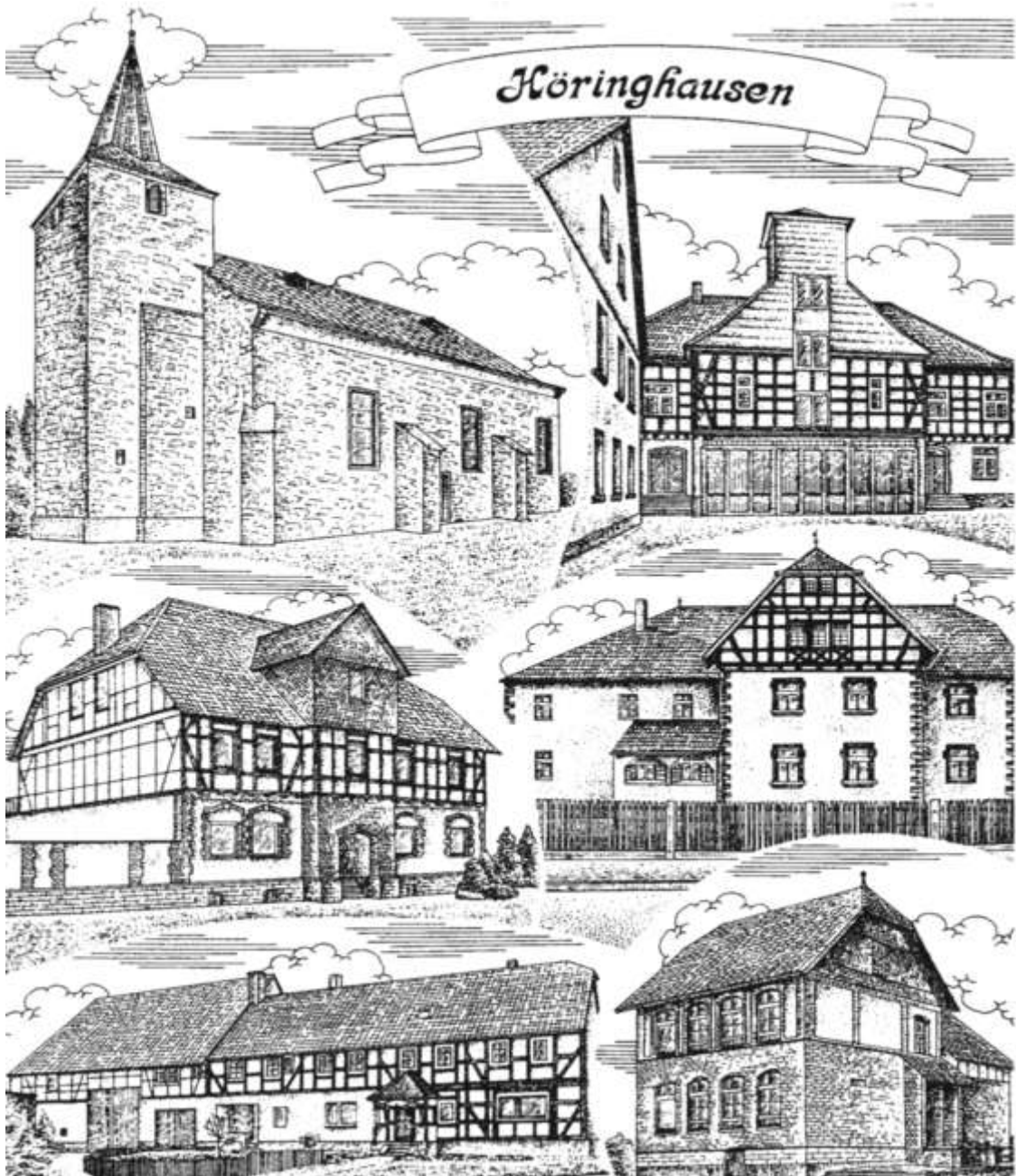


Geschichte und Geschichten aus



_ 1974 Abschnitt 5 Bildervortrag

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,
Heinrich Figge
1974 07. 05.



**Karl Jäger ist ein selbstbeschaffter Betriebshelfer.
Er führt den Hof Frese in Höringhausen zusammen mit
Frau Frese so lange, wie sein Freund, der Hofbesitzer ,
krank ist**

1974 10. 05.

Neues aus der Stadt Waldeck

Viehmarkt in Sachsenhausen wegen Schweinepest dieses Jahr abgesagt.

Waldeck. Der traditionelle Viehmarkt mit Bezirkstierschau im Stadtteil Sachsenhausen der Stadt Waldeck am 22. Mai wurde, bedingt durch die aufgetretenen Fälle von Schweinepest innerhalb der Gemarkung, vom Magistrat der Stadt für dieses Jahr abgesagt. Ergänzend teilt Bürgermeister Dreyer hierzu mit: „Dem Magistrat ist die Absage nicht leichtgefallen, sie wurde aber in Übereinstimmung mit dem zuständigen Veterinär getroffen. Der große Viehauftrieb bei der Bezirkstierschau birgt die Gefahren- Möglichkeiten in sich, daß die Seuche weiter übertragen wird und unserer Landwirtschaft weiterer Schaden entsteht. Von der Absage nicht betroffen ist der Kram- und Vergnügungspark, der am 22. und 2.1. Mai stattfindet, ebenso die Abendtanz-veranstaltung an den gleichen Tagen in der Stadthalle. Zu dieser Veranstaltung wird in diesem Jahr auf Beschluß des Magistrates kein Eintritt erhoben.

Zu Ortsvorstehern in den Stadtteilen Nieder-Werbe und Ober-Werbe der Stadt Waldeck wurden gewählt: Nieder-Werbe: Ortsvorsteher Ernst Ammenhäuser, Vertreter Adolf Söhne, Schriftführer Reinhold Nordmeier; Ober-Werbe: Vorsitzender Wilhelm Emden, Vertreter Karl-Heinz Brücker, Schriftführer Klaus Brand.

Am kommenden Wochenende findet auf dem Sportplatz im Stadtteil Netze die erste Fußball-Stadtmeisterschaft statt. An dem Turnier und um den Kampf um den von der Stadt neu gestifteten Wanderpokal nehmen alle fünf Sportvereine der Großgemeinde teil, sowie eine Mannschaft der Patenbatterie II/45 aus Mengerlinghausen. Am Sonntag ab 12 Uhr wird zur Verpflegung der Spieler und Zuschauer die Feldküche der Bundeswehr-Patenbatterie mit einem traditionellen Erbseneintopf bereitstehen.

1974 WLZ 11. 05.

Konfirmation in Höringhausen

Waldeck-Höringhausen. In der evangelischen Kirchengemeinde Waldeck-Höringhausen findet die Konfirmation am Sonntag, 12. Mai, um 10 Uhr statt. Es werden konfirmiert: Elke Buckert, Heike Conradi, Hans Dreier, Peter Dreier, Bingit Frese, Bärbel Göbel, Britta Gödecke, Werner Gödecke, Marga Köhler, Margarethe Mettenheimer, Susanne Pohlmann, Ute Sammet, Ulrike Schneider und Brigitte Solbach. Die Vorstellung der neuen Konfirmanden wird im Gottesdienst am 19. Mai vorgenommen.

1974 WLZ 22. 05.

Himmelfahrtswanderung des TV

Waldeck-Höringhausen. Der TV 08 Höringhausen führt morgen seine traditionelle Wanderung durch. Treffpunkt ist das Vereinslokal Frese, der Abmarsch ist um 9 Uhr. Der Wanderweg führt über den Komberg in den „Schwarzen Bruch“, weiter über die Rickusmühle zum Pflanzgarten im Rudolfshagen. Hier können sich die durstigen Wanderer laben und mit Grillgerichten stärken.

1974 WLZ 22. 05.

Waldeck-Höringhausen. Anlässlich des „Tages des Liedes“ am Sonntag, 26. Mai, treten drei Chöre gemeinsam auf. Die Männergesangsvereine Bömighausen, Höringhausen und Strothe unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Lehrer Wecke beginnen ihre Rundreise in Höringhausen um 9 Uhr mit einem Chorkonzert „auf der Steier“. Weitere Stationen sind zentrale Punkte in Strothe, Bömighausen und Wellinghausen.

1974 WLZ 22. 05. Kreis – Schülerbestenkämpfe

Ergebnisse der Höringhäuser Schüler

Weitsprung, Schüler B: 3. Andreas Dümke (LG Conti/Höringhausen) 3,89.

800 m, Schüler B: 3. Bernd Stiehl (LG I Conti/Höringhausen) 2:47,2.

Ball, Schüler B: 1. Andreas Dümke (LG Conti Höringhausen) 47 m; 3. Bernd Stiehl (LG Conti/Höringhausen) 38 Meter.

4x75-m-Staffel, Schüler B: 1. LG Conti Waldeck (Schmautz, Huthwelker, Lamotte, Dümke) 45,3; VfL Adorf 50,2.

4x50-m-Staffel, Schüler C: 1. LG Conti Waldeck, (Miedke, König, Pesch, Schochlow) 32,7; 2

1974 WLZ 27. 05. Leichtathletikwettkämpfe in Korbach

Weitsprung, weibl. Jugend: 2. Heidrun Lohaus (LGCW Hö) 5,13.

400 m, weibl. Jugend: 1. Heidrun Lohaus (LGCW Hö) 60,9.

800 m, Schülerinnen A: 1. Christine Sauer (LGCW Hö) 2:41,4.

XV 1974 WLZ 01. 06.

Wählergemeinschaft Waldeck mit neuem Vorstand

WALDECK-SACHSENHAUSEN. Kürzlich traf sich die Wählergemeinschaft der Stadt Waldeck zu einer Mitgliederversammlung im Gasthaus Kleppe, Waldeck-Sachsenhausen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Besprechung der Wahlergebnisse der letzten Kommunalwahlen und die Wahl eines neuen Vorstandes. Der 1. Vorsitzende, Adolf Voigt, erläuterte den Mitgliedern die Möglichkeiten bei der kommenden Arbeit im Stadtparlament. Gemäß dem Grundsatz „Keine Parteipolitik im Rathaus“ werde man auch zukünftig in einzelnen Nachfragen zwar mit anderen Fraktionen der gleichen Sachauffassung zusammenarbeiten, jedoch keineswegs von vornherein eine Koalition mit einer anderen Fraktion eingehen. Bei der anschließenden Vorstandswahl verzichtete Adolf Voigt auf eine Wiederwahl, da er dieses Amt nicht mit seiner hauptamtlichen Beschäftigung in der Stadtverwaltung in Einklang bringen könne. Diese Haltung wurde von der Versammlung mit Verständnis, aber auch mit Bedauern zur Kenntnis genommen, da Voigt eine der treibenden Kräfte bei der durch die Gemeindezusammenschlüsse notwendig gewordenen Neugestaltung der WG gewesen sei. Gerhard Germann aus dem Stadtteil Waldeck wurde mit einer Stimmenthaltung zum neuen Vorsitzenden der Wählergemeinschaft der Stadt Waldeck gewählt. 2. Vorsitzender wurde einstimmig Friedrich Behle, Sachsenhausen. Das Amt des Kassierers wird wie bisher von H. Michel wahrgenommen. Schriftführer wurde Helmut Bohnert, Waldeck.

XV 1974 WLZ 28. 06.

Waldecker Stadtwald teilweise unter Naturschutz

WALDECK. Nordwestlich der Stadt Waldeck wurden zwei Flurstücke des Stadtwaldes als Naturschutzgebiete ausgewiesen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt. Es handelt sich um den „Kleinen Mehlberg“ mit einer Fläche von rund 10 ha und um den „Katzenstein“ mit einer Fläche von rund 23,5 ha.

Forstlich gesehen werden diese Flächen als Nichtwirtschaftswald betrachtet. Das Korbacher Forscher-ehepaar Albert und Charlotte Nieschalk hatte vor der Unterschutzstellung ein Gutachten zu den geplanten Naturschutzgebieten abgegeben. Untersuchungen ergaben, daß in den beiden Gebieten eine seltene Flora anzutreffen ist, die in ihrer Zusammensetzung einer gemäßigt-alpinen Reliktvegetation entstammt. Eine vergleichbare Flora, bedingt durch den geologischen Untergrund (Katzenstein und Mehlberg bestehen aus einer mächtigen Schicht eines feinkörnigen, mergeligen - teilweise veraschten Zechsteindolomits über felsigem Untergrund) findet man noch im Bodenseegebiet. Die jetzt ausgewiesenen Naturschutzgebiete Katzenstein und Kleiner Mehlberg werden nicht nur von Botanikern und Vegetationskundlern häufig aufgesucht, sondern sind auch für Einheimische und Feriengäste sehr beliebte Wanderziele. Die entsprechenden Schutzverordnungen für beide Gebiete wurden im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 23, S. 1068 ff, bekanntgegeben. Von den dort ausgesprochenen Verboten bleibt jedoch die Benutzung der vorhandenen Schutzhütte (Arnoldshütte) im Naturschutzgebiet Katzenstein ebenso ausgenommen wie die Benutzung des bereits vorhandenen Reit- und Ausreitplatzes sowie des festen und überdachten Grillplatzes im Gebiet des Kleinen Mehlbergs. Die erlassenen Schutzverordnungen sollen mithelfen, diese schützenswerten Landschaftsteile mit ihrer seltenen Flora auch der Nachwelt zu erhalten.

XV 1974 WLZ 28. 06.

Gefahrvolle Straßenstellen umgehend beseitigen

Waldeck-Sachsenhausen. Der SPD-Ortsverein will einmal im Monat einen politischen Frühschoppen durchführen. Dabei sollen in erster Linie kommunalpolitische Probleme mit den Bürgern besprochen werden. Bei der ersten Veranstaltung konnte Ortsvereinsvorsitzender Peter Brandenburg daher auch bereits außer Mitgliedern des Ortsvereins und einigen Mandatsträgern auch interessierte Bürger begrüßen. Die Diskussion bewegte sich hauptsächlich um anstehende kommunale Bauvorhaben. Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, daß die Schäden an einigen innerörtlichen Straßen im Stadtteil Sachsenhausen ein unerträgliches Ausmaß angenommen haben. So sei z.B. der Winterhagen und der Pappelweg kaum noch zu befahren. Bestrebungen der Anlieger und auch das Ortsbeirates, die Schäden wenigstens für eine gewisse Übergangszeit erst einmal provisorisch zu beheben, seien in fast zwei Jahren ergebnislos geblieben. Es ist einzusehen, daß nicht in allen Stadtteilen zugleich Straßenbaumaßnahmen durchgeführt werden können, trotzdem war man übereinstimmend der Meinung, daß Gefahrenstellen möglichst umgehend zu beseitigen seien. Friedrich Kesting informierte darüber, daß es nunmehr nach Abstimmung von dem Kulturamt über das im Sachsenhausen anstehende Flurbereinigungsverfahren möglich geworden sei, die Hauptfeldwege doch schon jetzt auszubauen. Mit dieser Maßnahme sei den Landwirten in Sachsenhausen sehr geholfen. Die Arbeiten sollen noch vor der Haupterntezeit zum Abschluß gebracht werden.

Die Anwesenden betonten, daß nun endlich auch die vom Magistrat zugesagten Untersuchungen zum Bau eines Bades im Stadtteil Sachsenhausen vorgelegt werden müssen. Es verstreiche zuviel Zeit, ohne daß erste planerische und finanzpolitische Überlegungen durchgeführt werden. Die Bevölkerung erwarte jetzt sichtbare Ergebnisse.

Der anstehende Bau einer Grillhütte im Klingetal wurde sehr begrüßt. Der SPD-Ortsverein sagte seine Mithilfe in Form eines freiwilligen Arbeitseinsatzes zu. Es soll weiterhin geprüft werden, eine in der Nähe der geplanten Hütte liegende Quelle zu fassen und ein Kneipptrittbecken zu errichten. Freizeiteinrichtungen dieser Art in Verbindung mit Grünanlagen oder nahen Wäldern müßten dringend geschaffen werden.

Der nächste politische Frühschoppen des SPD- Ortsvereins Sachsenhausen findet am Sonntag, 30. Juni, um 10 Uhr, im „Stadtkeller“ statt

1974 WLZ 01. 07.

Haushalt der Stadt Waldeck ging trotz Freienhagener Einspruchs über die Bühne

Landrat: Magistrat und Stadtverordnete haben keine Rechtsgrundsätze verletzt

WALDECK - FREIENHAGEN,

Zur ersten Stadtverordnetensitzung im neuen Stadtteil Freienhagen hatten sich am Freitagabend zahlreiche Zuhörer eingefunden. Die Ursache für das starke Interesse war zweifelsohne beim Einspruch des Freienhagener Ortsbeirats gegen die Verabschiedung des Waldecker Haushalts zu suchen (wir berichteten darüber). Die Freienhagener wollten miterleben, wie sich die Waldecker Stadtverordneten aus der Affäre zu ziehen gedachten. Gleich vorneweg: Nach der Verabschiedung der Hebesätze ging auch der übrige Haushalt über die Bühne. Kurz nach 23 Uhr war die Haushaltsatzung beschlossen.

Zu Beginn der Sitzung zitierte Bürgermeister Erich Dreyer aus einem Schreiben des Landrats, das auch dem Freienhagener Ortsbeirat zugegangen war. Danach hat die Stadtverordnetenversammlung keine Rechtsgrundsätze verletzt! Allerdings räumte der Landrat ein, daß die zur Verfügung stehende Zeit nicht ausgereicht habe, dem Freienhagener Ortsbeirat gründliche Kenntnisse der Haushaltvorlage zu verschaffen. Dreyer wies darauf hin, daß - es nach kommunalem Recht durchaus möglich sei, unabhängig vom Haushalt und der Haushaltsatzung die Hebesätze zu verabschieden.

Auf diesen Modus der Verabschiedung einigte sich dann auch das Stadtparlament. Die Hebesätze sollen der Stadt Waldeck sichere Einnahmen unabhängig von etwaigen weiteren rechtlichen Einwendungen des Freienhagener Ortsbeirats garantieren. So wurde beschlossen, die Hebesätze der Stadt Waldeck rückwirkend zum 1. 1. 74 wie folgt festzusetzen: Grundsteuer A von 260 auf 270 Prozent, Grundsteuer B von 230 auf 250 Prozent und die Gewerbesteuer von 250 auf 285 Prozent.

Den Ortsbeiräten will die Stadtverordnetenversammlung in Zukunft weit entgegenkommen. So forderte Stadtverordnetenvorsteher Peter Brandenburg eine baldige Geschäftsordnungdebatte über die Möglichkeiten der Hinzuziehung und Informierung der Ortsbeiräte bei wichtigen Entscheidungen. Für eine künftige gute Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten sprachen sich die Vorsitzenden der im Waldecker Stadtparlament vertretenen Fraktionen aus. Der Abgeordnete August Voßmer (WGW) erklärte als Ortsvorsteher von Freienhagen unter Applaus der Zuhörer, das Schreiben an den Landrat habe die Rechte, welche die Hessische Gemeindeordnung den Ortsbeiräten gewähre, geltend machen sollen. Voßmer ließ keinen Zweifel über den weiteren Weg: „Wir haben das Ziel und das werden wir nicht aus den Augen verlieren.“ Und: „Sollte der Haushalt verabschiedet werden, muß sich der Ortsbeirat von Freienhagen weitere Schritte vorbehalten.“ Ungeachtet dieser Warnungen setzte das Parlament dann die Haushaltsberatungen fort. Wieder standen Abänderungsanträge der SPD-Fraktion im Vordergrund, wenn auch diesmal die anderen Fraktionen ihrerseits mit Anträgen mitmachten. Die SPD-Fraktion konnte keine Mittel für den Jugendraum im Freienhagener Rathaus locker machen. Der Magistrat will den Jugendraum bald besichtigen und sich über die Gesamtverwendung des Rathauses Gedanken machen. Dem Antrag, den Ansatz für die Förderung von Sportvereinen von 2500 auf 4500 Mark zu erhöhen, wurde hingegen zugestimmt. Weiter konnte sich die SPD Fraktion mit dem Antrag durchsetzen, der den Ausbau der Bürgersteige von der Kreis – zur Hauptstraße im Ortsteil Höringhausen vorsieht. Die Fraktionen machten deutlich, daß diesem leidigen Problem nun energisch zu Leibe gerückt werden müsse

Einig waren sich die Abgeordneten, dem Ansatz für ein Dienstfahrzeug von 10500 auf 7 000 Mark zu stützen und den Differenzbetrag für die Planungskosten des Schwimmbades in Sachsenhausen zu verwenden. Bürgermeister Dreyer: „Eine Idee, die meinen Beifall findet.“

Das Tanklöschfahrzeug für Sachsenhausen kann dieses Jahr nicht mehr ausgeliefert werden. Dadurch ergeben sich Minderausgaben von 42 000 Mark. Dieser Betrag soll nach dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zur Kreditverminderung und zur Auffüllung von Deckungslücken, die durch einige Beschlüsse entstanden, verwendet werden. Die Stadtverordneten stimmten dann der Aufnahme von zwei Krediten bei der Domonialverwaltung über einen Gesamtbetrag von 195 535 Mark zu den üblichen Konditionen zu. Durch die Eingliederung der neuen Ortsteile in die Stadt Waldeck kam nach den Worten von Bürgermeister Dreyer auf die Verwaltung erhebliche Mehrarbeit zu. Gegen die Stimmen der WGW bewilligten die Stadtverordneten eine weitere Verwaltungskraft, die im Sommer beim Fremdenverkehrsamt und im Winter bei der Hauptverwaltung eingesetzt werden soll. Die WGW war der Meinung, eine Aushilfskraft genüge. Bei der Schlußabstimmung wurde die Haushaltsatzung mit 19 Ja-, 8 Neinstimmen und einer Enthaltung angenommen. Danach schließt der Verwaltungshaushalt der Stadt Waldeck mit 5 937 052 Mark und der Vermögenshaushalt mit 3 619 100 Mark ausgeglichen ab. Kredite werden in Höhe von 1163 000 Mark aufgenommen.

Man darf gespannt sein, wie der Ortsbeirat Freienhagen diese Entwicklung aufnehmen wird. Die Stadtverordneten jedenfalls gingen am späten Freitagabend recht zufrieden auseinander.(-da)

1974. Ein von mir ergänzter Bericht in der WLZ am 01. 07.

Im August 1971 wurde beim Bau der Kläranlage für die Gemeinde Höringhausen und der damit verbundenen Erweiterung des Kanalnetzes unmittelbar an der Grenze zwischen Gemeinde und dem Grundstück (ehemals Meyer/Figge, jetzt Keplin) Mauerreste der ehemaligen Wasserburg freigelegt, leider aber in Unkenntnis zerstört. Eine hölzerne Wasserleitung wurde ebenfalls gefunden.

Ein Rohr dieser Wasserleitung wird im Heimatmuseum aufbewahrt.

Im Frühjahr 1971 wurde ein großer Teil des ehemaligen alten Gutshofes der Wölffe von Gudenberg und zwar die Scheunen und Ställe, die im verg. Jahrhundert schon einmal erneuert und erweitert worden waren, abgebrochen. Ebenso wurde der ehemalige Hof Reinhard Stracke vollständig abgebrochen. Die rechte Seite des Eingangstores blieb dabei aber unberührt bestehen. In der ersten Augustwoche des Jahres 1971 wurde beim Verlegen elektrischer Kabel durch das VEW Waldeck die rechte Seite des Eingangstores leider zerstört und abgerissen. Der Wappenstein vom Einfahrtstor zum früheren Gutshof der Wölffe von Gudenberg wurde vom Ortsbeirat und einem Steinmetz hier an der Grafft aufgestellt.

Die Ortsbeiratsmitglieder von Höringhausen schafften mit Hacke und Spaten

„An der Grafft“ wurde der Wappenstein der Wölffe von Gudenberg aufgestellt

WALDECK-HÖRINGHAUSEN. Die Grünanlage in Höringhausen „An der Grafft“ hat einen weiteren Anziehungspunkt erhalten. Am Samstagvormittag wurde in gemeinsamer Arbeit des Ortsbeirates und eines Steinmetzes der Wappenstein der Wölffe von Gudenberg aufgestellt.

Dieser Stein befand sich jahrhundertlang im Torbogen des ehemaligen Gutes. Infolge von Verkabelungsarbeiten wurde dieser vor etwa zwei Jahren abgerissen. Es ist das Verdienst von Friedrich Sauer und des Landeskonservators, daß dieser Wappenstein der Nachwelt erhalten blieb.

Der Ortsbeirat von Höringhausen hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Stein zu gegebener Zeit zur Erinnerung an frühere Zeiten aufzustellen.

Am Samstag war es soweit: In den Grünanlagen „An der Grafft“ wurde der restaurierte Stein aufgestellt und in Obhut der Gemeinde genommen. Der Wappenstein steht jetzt auf historischem Grund, denn hier befand sich einst das Wasserschloß des Geschlechts der „Wölffe von Gudenberg.“ Bei der Steinsetzung war auch der 78jährige Friedrich Göckel anwesend. Er berichtete, daß er noch als Schuljunge wintertags auf den zugefrorenen Wassergräben, die einst das Wasserschloß umgaben, Schlittschuh gelaufen sei. Bis 1912 wären noch Teile der Kellergewölbe vorhanden gewesen und als Milchkühlkammern von den Bauern benutzt worden. In späteren Jahren wurde dieses alles eingeebnet und ein Feuerlöschteich entstand, der in den dreißiger Jahren auch als Badeanstalt benutzt wurde.



Der Wappenstein zeigt auf der linken Seite das Wappen des damaligen Besitzers, Carl Moritz Wolff von Gudenberg und auf der rechten Seite das Wappen der Familie seiner Ehefrau, einer geborenen von Schachten. Er soll an die Adelsfamilie der Wölffe von Gudenberg, die ein halbes Jahrtausend (1362 - 1856) schicksalbestimmend für das Dorf war, erinnern.

1974 04. 07.

20. Juli großes Wasser- und Lichterfest

Zahlreiche Veranstaltungen unterhalb Waldecks — Surfer-Regatta auf dem Edersee

WALDECK. Am Samstag, 20. Juli, veranstaltet die Stadt Waldeck im Bereich der Waldecker Bucht zum vierten Mal das große Wasser- und Lichterfest. Erstmals wird in diesem Jahr im Rahmen des Wasser- Lichterfestes ein Volksschwimmen von 14 bis 16.30 Uhr durchgeführt. Der Start zum Schwimmen ist im Strandbad Waldeck.

Das Volksschwimmen steht unter der Schirmherrschaft und Aufsicht der DLRG-Station Edersee. Von 16.30 bis 17.30 Uhr findet im Bereich der Waldecker Bucht eine Regatta der Surfer statt. Die Surf, eine neue Sportart, wird seit etwa einem Jahr auf dem Edersee gepflegt. Es handelt sich hierbei um einen übergroßen Wasserski, auf dem ein kleines Segel befestigt ist. Der Segler versucht stehend, auf dem Wasserski durch Körperverlagerung sein Segel in die beste Angriffsrichtung zum Wind zu bringen. Körperliche Fitness und das Gefühl für Wind und Wasser sind Voraussetzung, diesen interessanten Sport zu pflegen.

Von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr veranstaltet der Wasserski-Club Edersee seinen großen Wasser-Zirkus von der DLRG-Station längs des Ufers am Strandbad in Richtung Volkspark in die Waldecker Bucht. Ab 18.30 Uhr werden wieder Wasserski-Flieger mit ihren Drachen hoch über den Edersee schweben. Die Abendveranstaltung beginnt um 21.30 Uhr mit einem Großfeuerwerk, verbunden mit Wasserspielen von den Inseln im See. Gleichzeitig wird Schloß Waldeck bengalisch beleuchtet.

Wie in den vergangenen Jahren werden zum gleichen Zeitpunkt Segelboote der Steggemeinschaften, der Sportvereine und Privatsegler bunt illuminiert die Bucht befahren. In diesem Zusammenhang werden alle Wassersporttreibenden, wie Segelclubs aufgefordert, sich an dem Lichterkorso wie in den vergangenen Jahren zu beteiligen.

Der Magistrat der Stadt bittet auch in diesem Jahr die Anlieger am Edersee, ihre Häuser mit bunten Lichterketten zu schmücken. Der Volkspark wird wie in den vergangenen Jahren durch viele hundert bunte Lampen erleuchtet.

XV 1974 WLZ 05. 07.

Neues aus der Stadt Waldeck

Magistrat ergab Aufträge für den Ausbau von Gemeindestraßen Waldeck. Nach der Verabschiedung des Haushaltes durch das Parlament in der vergangenen Woche hat der Magistrat der Stadt in seiner letzten Sitzung umfangreiche Aufträge für den Ausbau von Gemeindestraßen in verschiedenen Stadtteilen vergeben. Bereits in diesen Tagen beginnt der Teilausbau der Straße Neubaugebiet im Stadtteil Höringhausen. ferner werden in Kürze in Sachsenhausen und Freienhagen weitere Straßen ausgebaut. Insgesamt stehen dafür 500 000 D-Mark zur Verfügung.

Durch den Kur-und Verkehrsverein Stadtteil Waldeck wurden in diesen Tagen sechs Bänke angeschafft und an besonders schönen Stellen, so unter anderen auch im Schlossberg, aufgestellt.

Der Ausbau von 8,1 km Feldwege im Stadtteil Sachsenhausen geht in diesen Tagen zu Ende. Damit wurden in der Großgemeinde in den Jahren 1973 und 1974 etwa 32 km Feldwege mit einem Kostenaufwand von rund 1,6 Millionen D-Mark gebaut, ohne Deringhausen, Freienhagen und Ober Werbe, die 1973 noch ein eigenes Feldwegeprogramm durchführen.

Im romantischen Tal des Klingebaches im Stadtteil Sachsenhausen, auf einer kleinen Anhöhe entsteht in diesen Tagen eine weitere Grillhütte in der Großgemeinde Waldeck. Im freiwilligen Arbeitseinsatz durch Mitglieder verschiedener Sachsenhäuser Vereine wird die Hütte aus dem von der Stadt kostenlos abgegebenen Holz gebaut.

Der Jugendraum im Stadtteil Sachsenhausen wurde kürzlich mit von der Stadt angeschafften Stühlen und Tischen weiter ausgestattet.

Hochbetrieb beim Standesbeamten der Großgemeinde Waldeck verzeichnet die Statistik. Vom ersten 1974 bis zum 30.06.1974 fanden 31 Trauungen statt. im gleichen Zeitraum des Jahres 1973 waren es nur 17 Trauungen und in vergangenen Jahr 1973 nur 34.

Zum 11. Mal findet am Sonntag, 14 Juli, auf dem landschaftlich reizvollen gelegenen Reitplatz am großen Mehlberg im Stadtteil Waldeck ein Reit- und Springturnier statt. Veranstalter ist die Reitergruppe Stadtteil Waldeck im Reit- und Fahrverein Sachsenhausen. Über 81 Pferde wurden aus Nordhessen und Ostwestfalen bisher zu dem Turnier gemeldet.

Am Sonntag, 7. Juli, veranstaltet der TSV Eintracht im Stadtteil Waldeck für Gäste und Einheimische seinen ersten Volkswandertag. Magistrat und Stadtverordnete werden am Sonntag, 13. Juli, auf dem Bundesweherschießplatz bei Mengerlinghausen mit den Offizieren und Unteroffizieren der Patenbatterie 2/45 der Stadt ihr zweites Vergleichsschießen durchführen.

XV 1974 WLZ 06. 07.

Verbindungsweg zwischen Sachsenhausen und Höringhausen freigegeben

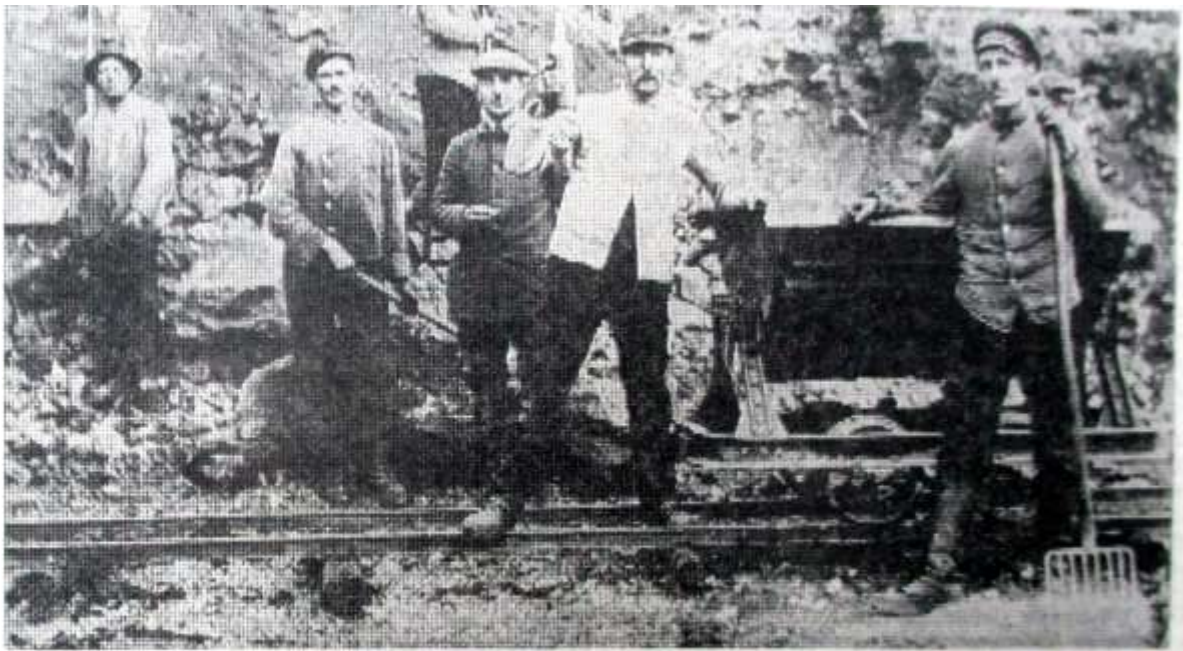
WALDECK- SACHSENHAUSEN/HÖRINGHAUSEN.

Am Donnerstagabend wurde am „Schwarzen Bruch“ - Grenzlinie zwischen Sachsenhausen und Höringhausen - vom Bürgermeister der Stadt Waldeck das weiße Band zerschnitten, das den Weg symbolisch versperrte. Damit ist der Verbindungsweg zwischen den Stadtteilen Sachsenhausen und Höringhausen für den Verkehr freigegeben. Der geteerte Weg der im Rahmen des EG-Planes hergestellt wurde, beginnt in Sachsenhausen am Oberen Tor und endet am Komberg in Höringhausen. Bei der Freigabe waren neben dem Bürgermeister der Stadt Waldeck die Ortsbeiräte beider Stadtteile, der Magistrat der Stadt Waldeck sowie Vertreter der bauausführenden Firma anwesend.

„Wir Höringhäuser freuen uns besonders“, so sagte Ortsvorsteher Elkmann bei der Begrüßung, „daß nunmehr dieser zusätzliche Verbindungs-weg, abseits des großen Verkehrs, fertig ist. Noch vor einigen Jahren sei diese Gegend geradezu ein Panzerübungsgelände gewesen. Für alle Benutzer beider Stadtteile bedeute dieser Verbindungsweg eine große Erleichterung. „Die Stadt Waldeck“, so betonte Bürgermeister Dreyer u. a. bei der Freigabe, „hat im Rahmen des Feldwegebaues in den Jahren 1973/74 3 Kilometer Feldwege gebaut und dafür 1,5 Millionen Mark aufgewendet.“ Diese Leistung sei beachtenswert. Neben diesem Verbindungsweg, der jetzt Höringhausen und Sachsenhausen verbinde, seien ähnliche Wege zwischen Netze und Waldeck, Sachsenhausen und Alraft, sowie Niederwerbe und Waldeck geschaffen. „Somit ist dieses Programm“, sagte abschließend Bürgermeister Dreyer, „daß sich die Väter des Grenzänderungsvertrages vorgestellt haben, fast erfüllt.“



1974 WLZ 10. 07.



Der Kalkofen zwischen Opperbach und Alraft ist schon viele Jahre verfallen. Das Bild entstand kurz nach dem ersten Weltkrieg, wo hier noch fleißig Kalk gebrannt wurde. Dritter von rechts ist Hermann Schmalz, ehemaliger Wirt in der Opperbach. (Jochen-Pielstert-Archiv)

1974 WLZ 16. 07.

**Am Samstag: Großes Lichterfest am Edersee mit Volksschwimmen und vielen Attraktionen
Ehrenurkunden für alle Schwimmer, die die Strecke schaffen**

WALDECK. Erstmalig wird in diesem Jahr im Rahmen des Wasser- und Lichterfestes am Edersee am kommenden Samstag ein Volksschwimmen veranstaltet. Start und Ziel ist das städtische Strandbad in der Waldecker Bucht.

Der Zeitablauf wurde wie folgt festgelegt: Ab 13 Uhr Anmeldung im Strandbad, 14 Uhr Eröffnung, 14.05 Uhr Start für das Streckenschwimmen über 2 000 Meter, 14.15 Uhr Start für das Dauerschwimmen über 500 Meter, 14.30 Uhr Start für das Dauer- und Streckenschwimmen über 1000 Meter. Voraussetzung zur Teilnahme ist, daß jeder Schwimmer ein Freischwimmerzeugnis besitzt.

Die Aufsicht beim Schwimmen übernimmt die DLRG-Station Edersee mit zahlreichen Motorbooten, die zusätzlich mit Funk ausgestattet sind. Eine Ehrenurkunde erhält jeder Schwimmer, der die gewählte Strecke ohne festgesetzte Zeiteinschränkung schwimmt. Bürgermeister Dreyer bemerkt hierzu: „Es geht uns nicht um Rekorde in punkto Schnelligkeit oder um die Bewältigung großer Strecken, sondern allein darum, in dem herrlichen, sauberen Ederseewasser die eigene persönliche Leistung ohne falschen Ehrgeiz zu bestätigen.“

Sportliche Leistungen werden von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr bei der Regatta der Wind-Surfer zu erwarten sein, ebenso bei den Vorführungen des Wasser - Skiclubs Edersee und des Wasserskifliegers in der Zeit von 17.30 bis 18.30 Uhr.

Das für 21.30 Uhr vorgesehene Feuerwerk mit Wasserspielen kann nicht wie ursprünglich vorgesehen von der Insel aus erfolgen. Durch den in den letzten Wochen angestiegenen Wasserspiegel des Sees sind die Inseln inzwischen fast vollständig wieder unter Wasser. Das Feuerwerk wird daher von dem Uferstreifen unterhalb des Hammerberges abgebrannt. Die beste Sicht auf das Feuerwerk wird von den Flächen zwischen Volkspark und DLRG- Station sein.

Um einen reibungslosen Verkehrsablauf auf der Edersee-Randstraße zwischen Cafe Seeblick und Bericher Denkmal zu gewährleisten, wird die Landespolizeistation zusätzliche Beamte einsetzen. Ferner werden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr des Stadtteiles Waldeck die Autofahrer zu den Parkplätzen einweisen.